

LESERMEINUNG

Keine Lösungsansätze

Zum Artikel „AfD sieht ein Sicherheitsproblem in der Stadt Bad Säckingen“ vom 31. Mai.

Wie will Herr Hemmer es schaffen, Zeit für einen eventuellen Sitz als Gemeinderat zu erübrigen, wenn er noch nicht einmal als Kandidat Zeit für ein Interview erübrigen kann. Außerdem muss ich in einigen Punkten widersprechen. Ich bin schon einige Male, ohne Hund, aber mit Freundin um 21 Uhr am Rhein spazieren gegangen. Wir wurden nie angesprochen, geschweige denn wurden uns Drogen angeboten. Ich wohne direkt an der Badmatte. Dort sind abends Jugendliche, warum auch nicht. Ich fühle mich nicht bedroht, wenn ich dort laufe, was oft passiert. Auf dem Weg in die Stadt laufe ich zwangsläufig regelmäßig durch den Scheffelpark. Er wirkt absolut nicht vernachlässigt. Dort sitzen neben Jugendlichen auch Wanderer, Rentner und Frauen mit ihren Kindern. Dazu ist ein Park da. Die Jugend braucht keinen „Ausweichplatz“. Und alle anderen Probleme, für die Herr Hemmer und die AfD keine Lösungsansätze hat, sind in der Stadt in Bearbeitung. Dazu muss man nur regelmäßig die Zeitung lesen.

Marion Reuter, Bad Säckingen

„Minimallösung ohne Vernunft“

Zu unserem Beitrag „Mediziner hält geplantes Zentralspital in Albrück für zu klein“ vom 29. Mai.

Ehemalige Kapazität der Krankenhäuser in Waldshut und Bad Säckingen: über 500 Betten. Einwohnerzahl: 173.000 Bürger. Geplant für den Neubau in Albrück: 350 Betten. Also beinahe ein Drittel weniger. Im Landkreis Lörrach wurde bereits gebaut für 233.000 Einwohner vernünftigerweise 700 Betten. Also für ein Drittel mehr Einwohner die doppelte Anzahl von Betten. Dies ist eine vorausschauende Planung. In ihrer Zeitung berichtet wurde über die Planung der neuen Krankenhäuser vor einigen Jahren ziemlich zeitgleich. Lörrach wird 2025 eröffnen. In Albrück steht ein großes Schild „Gut geplant ist halb gebaut“. Die Eröffnung ist geplant 2029. Was soll daran gut sein? Ich gehöre nicht zu den Menschen, die sagen früher war alles besser. Aber bis vor circa 20 Jahren war es Sinn eines Krankenhauses, die Menschen gesund zu machen. Heute ist es dazu verpflichtet wie ein Industrie- oder Handwerksunternehmen Profit zu erwirtschaften. Der Mensch beziehungsweise der Patient ist dabei das notwendige Übel. Um Geld zu sparen wurde vermutlich für Albrück eine Minimallösung beschlossen. Leider lässt diese jegliche Vernunft vermissen.

Uli Wurster, Albrück

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor. Einsendungen werden nur bearbeitet, wenn sie mit vollständiger Absenderadresse und einer Telefonnummer für Rückfragen versehen sind. Leserbriefe veröffentlichen wir in der Tageszeitung sowie in unseren Digitalmedien mit Namen und Wohnort.

NACHRICHTEN

STADTSENIORENRAT

Digitallotsen unterstützen Senioren

Bad Säckingen – Der Stadtseiniorenrat Bad Säckingen und seine Digitallotsen bieten immer donnerstags von 14 bis 16 Uhr Sprechstunden im Rathaus (Fachbereich 4 – Bildung und Soziales) an. Es gibt Informationen zum kostenlosen digitalen Angebot rund um das Smartphone, Tablet, Computer oder bei Fragen zum Thema Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht, Pflege oder Freizeitgestaltung. Telefonische Anmeldung unter 07761 5539476. Außerdem ist der Stadtseiniorenrat im Rahmen der Aktion zum bundesweiten Digitaltag am Samstag, 8. Juni, von 9.30 bis 13 Uhr mit einem Stand unter den Arkaden der May Mode anzutreffen.

VHS

Widmungen aus Licht im Kunstmuseum

Bad Säckingen – Die VHS veranstaltet am Samstag, 22. Juni, eine Fahrt zur Ausstellung „Dan Flavin – Widmungen aus Licht“ im Kunstmuseum-Neubau Basel. Der amerikanische Künstler Dan Flavin (1933–1996) gilt als ein Pionier der Minimal Art. Bekannt wurde er für sein Schaffen mit industriell hergestellten Leuchtstoffröhren. Die Ausstellung zeigt Werke aus dem gesamten Œuvre des Künstlers und konzentriert sich auf seine Arbeiten, die konkreten Ereignissen oder anderen Künstlern gewidmet sind, wie auch „Untitled (In memory of Urs Graf)“, das seit 1975 den Innenhof des Kunstmuseum-Hauptbaus allabendlich in buntes Licht taucht. Abfahrt nach Basel ist um 13 Uhr ab Busbahnhof Bad Säckingen und um 12.45 Uhr ab Bahnhof Wehr. Rückkehr um circa 18 Uhr. Durch die Ausstellung führt Andreas Jahn, die Fahrt leitet die Kunsthistorikerin Christine Stanzel. Anmeldungen und Informationen VHS Bad Säckingen, Telefon 07761 2101 oder 0175 4403215, www.bs vhs.de, verwaltung@vhs-bad-saeckingen.de.

KONZERT

Himmliche Stimmen in der Kirche St. Martin

Bad Säckingen – Der Chor Voix Célestes lädt am kommenden Sonntag, 9. Juni, um 18 Uhr zu einem Konzert in der Kirche St. Martin in Obersäckingen ein. Eintritt ist frei. Stattdessen findet eine Kollekte zugunsten der IG eine Welt Albrück statt. Die IG hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen in vielen Ländern des globalen Südens – Brasilien und Tansania – in gezielten Projekten ein menschenwürdiges Leben mit einer lebenswerten Zukunftsperspektive in ihrer Heimat zu ermöglichen.



Kenichi Bessho, Susanne Germann, Peter Haußmann und Regine Haußmann (von links) eröffnen die Ausstellung; hinter ihnen die Darstellung einer Glück bringenden Schildkröte. BILDER: MICHAEL GOTTSSTEIN

Einblicke in japanische Kultur

- Vielfältige Exponate in der Villa Berberich
- Von Schildkröten und anderen Glückssymbolen

VON MICHAEL GOTTSSTEIN

Bad Säckingen – Eine Ausstellung, die durch die Schönheit und Fülle ihrer Exponate überwältigt und tiefe Einblicke in die japanische Kultur gewährt, ist am Sonntag in der Villa Berberich eröffnet worden. Der Deutsch-Japanischen Gesellschaft/Freundeskreis Nagai-Bad Säckingen ist es gelungen, die sieben Ausstellungsräume mit künstlerisch hochwertigen Darstellungen von Schildkröten und anderen Glückssymbolen zu füllen.

Die Ästhetik der Objekte kann man ohne Vorwissen genießen, aber zum Verständnis kultureller Symbole bedarf es gewisser Kenntnisse. Darum hat die Gesellschaft „ein Rahmenprogramm organisiert, das fast den Rahmen sprengt“, sagte Ehrenpräsidentin Regine Haußmann. Es gibt Führungen, Vorträge und Konzerte und am Ende sogar eine Bonsai-Präsentation.

Seit seiner Gründung 1986 hat der Freundeskreis das Programm des Kulturhauses Villa Berberich durch 17 Ausstellungen bereichert, die weit über die Region hinaus Aufsehen erregten. Möglich wurde dies dank der guten Kontakte, die das Ehepaar Haußmann zu Konsulaten und Japan-Kennern pflegt: So stellten gleich mehrere Privatsammler ihre Schätze für die aktuelle Ausstellung zur Verfügung.

Der Vorsitzende Peter Haußmann, Bürgermeister Alexander Guhl und die Abgeordnete und Parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter konnten am Sonntag viele Gäste begrüßen. Als Ehrengast war der Japanische Generalkonsul Kenichi Bessho aus München angereist. „Die Beziehungen zwischen den Ländern wurzeln vor allem in dem durch die Bürger getragenen kulturellen Austausch“, so der Konsul. In die fremde und zugleich faszinierende



Der Japanische Generalkonsul Kenichi Bessho und Rita Schwarzelühr-Sutter beim Eintrag in das Goldene Buch.



Susanne Germann, Präsidentin der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Baden-Württemberg, führt in die Ausstellung ein.



Ein für den Export gearbeiteter Keramikteiler erzählt die Legende der glücklichen Eheleute, die sich in Bäume verwandelten.

Welt der japanischen Epik führte der Sammler, Musik- und Japan-Experte Silvain Guignard ein, indem er auf der Biwa (einem Saiteninstrument) einen im frühen 20. Jahrhundert vertonten Ausschnitt aus einem Epos des 15. Jahrhunderts vortrug.

In den Räumen finden sich Exponate unterschiedlichster Gattungen: Von Stellschirmen und Malereien über Kimonos bis zu Skulpturen von Göttern und mythologischen Wesen, Keramiken, Lackarbeiten und Bronzevasen. Susanne Germann, Präsidentin der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Baden-Württemberg, erläuterte die Glückssymbole.

Die Schildkröte ist ein Symbol für ein langes Leben und wird sowohl mit als auch ohne Schweif dargestellt. Auch die Kraniche stehen für langes Leben,

Die Ausstellung

Die Ausstellung in der Villa Berberich ist bis Sonntag, 30. Juni, immer mittwochs, donnerstags und samstags von 14 bis 17 Uhr sowie sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Es gibt ein umfangreiches Rahmenprogramm, unter anderem am Samstag, 8. Juni, 15 Uhr, einen Vortrag über Schildkröten und am Sonntag, 9. Juni, 15 Uhr, eine Führung des Sammlerehepaares Suter.

Glück und Weisheit, daher ist es naheliegend, dass ein prachtvoller, goldgründiger Stellschirm oder ein mit größtem Aufwand hergestellter weißer Hochzeitskimono mit Kranichdarstellungen geschmückt wurden.

„Glück“ kann im materiellen Sinne verstanden werden. Dafür stehen die sieben populären Glücksgötter, die durch gedrechselte Holzfiguren ohne Gliedmaßen dargestellt werden. „Sie sind frei von transzendenten Bezügen, darum konnten sie von der Vormoderne bis in die Gegenwart hinein wandern“, so die Expertin. Das Glück im erweiterten Sinne ist in der japanischen Vorstellungswelt weniger im Jenseits zu finden, sondern im Leben selbst, im Wunder der sich ständig erneuernden Existenz, und dort, wo sich Menschen gegenseitig Freude schenken.

Freunde stiften Orte zum Rasten

Gemeindepräsident Thomas Kistler überbringt vier Bänke als Geschenk der Schweizer Partnerstadt Glarus Nord

VON SUSANNE ESCHBACH

Wallbach – Es ist ein Wiedersehen gewesen – und ein Abschied. In diesem Monat wird der Gemeindepräsident im schweizerischen Glarus Nord, Thomas Kistler, aus dem Amt ausscheiden und war daher zum letzten Mal offiziell in der Partnerstadt Bad Säckingen. Mit Gemeinderat Bruno Galatti reiste Kistler noch einmal in seiner Funktion als Gemeindepräsident an und überbrachte den Bad Säckinger Freunden ein im vergangenen Jahr versprochenes Geschenk mit.

Bei diesem Geschenk handelt es sich um vier Sitzbänke, wovon jeweils eine Bank in den drei Ortsteilen und eine in der Kernstadt Bad Säckingen ihren Standort finden wird. Im September des vergangenen Jahres war in Bad Säckingen die seit 35 Jahren bestehende Städtepartnerschaft zwischen der Trompetenstadt und der Gemeinde Glarus Nord in der Schweiz gefeiert worden. Anlässlich der Feierlichkeiten zu diesem Anlass hatte Gemeindepräsident Thomas Kistler den Bad Säckingern die Sitzbänke aus Holz als Geschenk zum 35-jährigen versprochen. „Es ist ein Geschenk, wovon alle Leute profitieren“, freute sich der Gemeindepräsident.

Die erste Bank aus Glarus Nord hat im Ortsteil Wallbach bereits einen Standort auf dem Flößerplatz vor der Ortsverwaltung gefunden. „Bei uns ist

donnerstags immer Markt“, erklärte Ortsvorsteher Fred Thelen. Und die älteren Mitbürger hätten für Wartezeiten schon immer eine Sitzbank vermisst. Die zweite Bank von den Schweizer Freunden wird im Ortsteil Rippolingen etwas außerhalb des Orts, bei einem schönen Aussichtspunkt, in Zukunft zum Verweilen einladen. „An diesem Platz stand bereits eine Bank“, informierte Ortschaftsrat Thomas Fischer. Doch fiel diese Bank bereits vor drei Jahren der Zerstörungswut von Unbekannten zum Opfer und ist seither auch nicht mehr ersetzt worden. Auch der Ortsteil Harpolingen wird eine Bank erhalten, die vierte Bank soll in der Kernstadt aufgestellt werden. Diese beiden Standorte für die Geschenke aus Glarus Nord stehen im Moment allerdings noch nicht fest.



Die neue Bank in Wallbach wird schnell in Beschlag genommen. Auf dem Bild sind (von links) der Rippolinger Ortschaftsrat Thomas Fischer, Bürgermeister Alexander Guhl, der Wallbacher Ortsvorsteher Fred Thelen, der Gemeindepräsident Glarus Nord, Thomas Kistler, der stellvertretende Vorsitzende des Freundeskreises Näfels, Gabriel Hieke, und Gemeinderat Glarus Nord, Bruno Galatti. BILD: SUSANNE ESCHBACH